

Qualitätsbericht des Onkologischen Zentrums

2022

Qualitätsbericht des Onkologischen Zentrums Paderborn für das Jahr 2022

Postanschrift

Brüderkrankenhaus St. Josef
Husener Str. 46
33098 Paderborn

Ansprechpartner

Für alle Fragen, per Post, telefonisch oder per E-Mail, stehen zur Verfügung:

Klinik für Hämatologie und Onkologie

Chefarzt Dr. med. Tobias Gaska

Leiter des Onkologischen Zentrums Paderborn

Sekretariat Frau Susanne Gaska (Qualitätsmanagementbeauftragte des OZ Paderborn)

☎ 05251 702 1425

📠 05251 702 1429

📧 s.gaska@bk-paderborn.de

Studiensekretariat Herr Michael Gauding

☎ 05251 702 1422

📠 05251 702

📧 m.gauding@bk-paderborn.de

Zentrumskoordination

Anke Sauerland

☎ 05251 702 2029

📠 05251 702

📧 a.sauerland@bk-paderborn.de

Dieser Qualitätsbericht wurde für das Jahr 2022 erstellt (Berichtszeitraum 01.01.2022 - 31.12.2022)

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Qualitätsbericht des Onkologischen Zentrums Paderborn (OZ Paderborn) für das Jahr 2022 vorlegen zu können. Auf diesem Wege möchten wir Ihnen die Leistungsfähigkeit unseres Zentrums und die hohe Qualität unserer Leistungen näher bringen und transparent darstellen. Der vorliegende Qualitätsbericht dokumentiert die aktuellen Schwerpunkte unserer klinischen, therapeutischen und pflegerischen Kompetenz. Ein Höchstmaß an Behandlungsqualität und Patientenzufriedenheit ist unser oberstes Ziel.

Um dieses Ziel zu erreichen bedarf es eines engagierten interdisziplinären Teams, das sich jährlich den Fachexperten der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) stellt, um zu zeigen, dass die fachlichen und strukturellen Anforderungen an die Behandlung von Tumorerkrankungen voll erfüllt werden. In diesem Jahr fand eine multizentrische Zertifizierung statt. So wurden an zwei aufeinanderfolgenden Tagen das Onkologische Zentrum gemeinsam mit den Organzentren (Prostatazentrum (PKZ), Lungenkrebszentrum (LKZ), Darmkrebszentrum (DKZ) und dem Zentrum für Hämatologische Neoplasien) von sechs Fachexperten auditiert. Zwei sehr intensive Tage in denen wir zeigen konnten, dass das Onkologische Zentrum trotz Widrigkeiten wie Fachkräftemangel und hohem Krankenstand sehr gut funktioniert.

Besonders ermutigt haben uns die im Jahr 2022 veröffentlichten Ergebnisse des vom Gemeinsamen Bundesausschuss geförderten Projekts WiZen. Hier wurde die Wirksamkeit der Gesundheitsversorgung bei Krebserkrankungen in den Jahren 2009 bis 2017 untersucht. Analysiert wurde insbesondere das Überleben von Krebspatienten nach Behandlungen in zertifizierten und nicht zertifizierten Krankenhäusern. Im Ergebnisbericht heißt es, dass bei allen betrachteten Krebsarten risikoadjustierte Modellierungen zum Teil signifikante Überlebensvorteile für Patienten in DKG-zertifizierten Zentren zeigten.

Das Jahr 2022 war ein Jahr der Überraschungen. So wurde vor dem Hintergrund der politisch gewollten Bildung starker Verbünde am 05.07.2022 die geplante Fusion des Brüderkrankenhauses mit dem St. Johannisstift Paderborn erstmals öffentlich bekannt gegeben.



Planen die Zukunft gemeinsam: (v. l.) Siegfried Rörig, Kaufm. Direktor und Regionalleiter der BBT-Gruppe in Paderborn / Marsberg, Ute Panske, Vorstand St. Johannisstift, Christoph Robrecht, Hausoberer und Regionalleiter der BBT-Gruppe in Paderborn / Marsberg und Martin Wolf, Vorstandssprecher St. Johannisstift

Es war auch ein Jahr des unbeschweren Feierns. Gemeinsam feierten 370 Gäste des Brüderkrankenhauses und seiner Kooperationspartner nach drei Jahren Pandemieabstinenz intensiv und unter Einhaltung eines durchdachten Hygienekonzeptes die Erstzertifizierung des Onkologischen Zentrums im Jahr 2021.



Inhaltsverzeichnis

Kontaktdaten	2
Vorwort	3
1. Darstellung des Onkologischen Zentrums und seiner Netzwerkpartner	8
1.1 Ärztliche Ausbildung	9
1.2 Medizinisch-pflegerische Ausbildung, med. Fachangestellte, Physician Assistants	10
1.3 Medizinisches Angebot des Onkologischen Zentrums	11
2. Mindestfallzahlen	17
3. Anzahl der im Onkologischen Zentrum tätigen Fachärzte	18
4. Interdisziplinäre onkologische Fallkonferenzen (Tumorkonferenzen)	19
4.1 Qualitätskontrollen im Rahmen der Tumorkonferenzen	21
5. Darstellung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung- und verbesserung	22
5.1 Qualitätszirkel und Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen	22
5.2 Im Onkologischen Zentrum etablierte qualitätsverbessernde Maßnahmen	23
5.3 Verfahrensanweisungen und Dokumentenlenkungssystem (Dokman)	24
5.4 Im Jahr 2021 überarbeitete oder neu erstelle Verfahrens- Anweisungen	24
5.5 Mulizertifizierung des Onkologischen Zentrums und der Organzentren	24
5.6 Weitere Ergebnisse im Jahr 2022	25
5.7 Kontinuierliche oder noch nicht komplett abgeschlossene Konzepte (Auswahl)	27
6. Strukturierte, zentrumsbezogene Fort- und Weiterbildungs- veranstaltungen	27
7. Maßnahmen zum strukturierten Austausch über Therapie- empfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen Onkologischen Zentren	29
7.1 Deutsche Krebsgesellschaft	29
7.2 Universitätsmedizin Göttingen, CCC-Niedersachsen	30
7.3 Uniklinikum Köln (CIO) Centrum für integrative Onkologie	30
7.4 Klinikum Bielefeld	30
7.5 Initiative Qualitätsmedizin	30
7.6 Comprehensive Cancer Center (CCC)	30

8. Forschungstätigkeit	31
8.1 Mitarbeit an Leitlinien und Konsensus Papieren	31
8.2 Wissenschaftliche Publikationen unter Mitarbeit des OZ Paderborn im Bereich Onkologie für das Jahr 2022	32
8.3 Beteiligung an multizentrischen Studien der Evidenzstufe Ib oder IIa	32
8.3.1 Aktive Studien mit Interaktion	34
8.3.2 Aufzählung der Studiengruppen mit denen das OZ Paderborn zusammenarbeit	35
9. Telemedizinische Leistungen	35
10. Tumorregister	36
11. Durchführung von Informationsveranstaltungen für Betroffene und Patienten- organisationen zu den speziellen Angeboten des Zentrums	37
12. Zertifizierung und Neues aus den Zentren	38
12.1 Neues aus den Zentren 2021	38
13. Zentrumsrelevante Pressemitteilungen	39
14. Wesentliche Ziele für die Weiterentwicklung des OZ Paderborn Ausblick auf 2022	39
15. Schlusswort	40

Abbildungsverzeichnis

Abb.1 Organigramm des Onkologischen Zentrums Paderborn

Abb.2 PJ-Ranking bis 04/22

Abb.3 Weiterbildungsbefugnisse 2022

Abb.4 PDCA-Zyklus

Abb.5 Zertifikat Onkologisches Zentrum Paderborn

Abb.6 Zertifikat Ringversuch Hämatologie: Differenzialblutbild

Abb.7 Drei-Stufe-Modell der Krebszentren

Tabellenverzeichnis

Tab.1 Primärfallzahlen Onkologisches Zentrum Paderborn 2022

Tab.2 Neuerkrankungen und Systemtherapie 2022

Tab.3 Facharzt- und Schwerpunktkompetenz Zusatz: Weiterbildungen ärztl. Dienst

Tab.4 Anzahl durchgeführter Tumorkonferenzen u. Anzahl vorgestellter Patienten 2022

Tab.5 Anzahl vorgestellte externe Patienten 2022

Tab.6 Anzahl Studienpatienten 2022

Tab.7 Anzahl neu initiierte Studien 2022

Tab.8 Anzahl geschlossene Studien 2022

Tab.9 Beteiligung an Tumorregistern

Tab.10 Registerstudien ohne Interaktion (Rekrutierung/Nachsorge) bis Ende 2022

1. Darstellung des Onkologischen Zentrums und seiner Netzwerkpartner

Eine zeitgemäße onkologische Behandlung setzt Interdisziplinarität zwingend voraus. Das OZ Paderborn wurde daher mit dem Ziel gegründet, sich mit anderen Einrichtungen und Abteilungen, die Krebspatienten behandeln, zusammenzuschließen bzw. Kooperationen einzugehen, um eine interdisziplinäre Diagnostik, Therapie und Nachsorge aller Krebserkrankungen zu gewährleisten. Aufgabe des OZ Paderborn ist die Sicherstellung einer flächendeckenden, wohnortnahen Behandlung onkologischer Patienten über die Sektorengrenzen (ambulant/stationär) hinweg nach wissenschaftlich anerkannten, dem jeweiligen Stand der medizinischen Entwicklung entsprechenden Diagnose- und Therapieplänen auf höchstem Niveau. Die Struktur des OZ Paderborn und seiner Netzwerkpartner ist im folgenden Organigramm (Abb. 1) dargestellt.

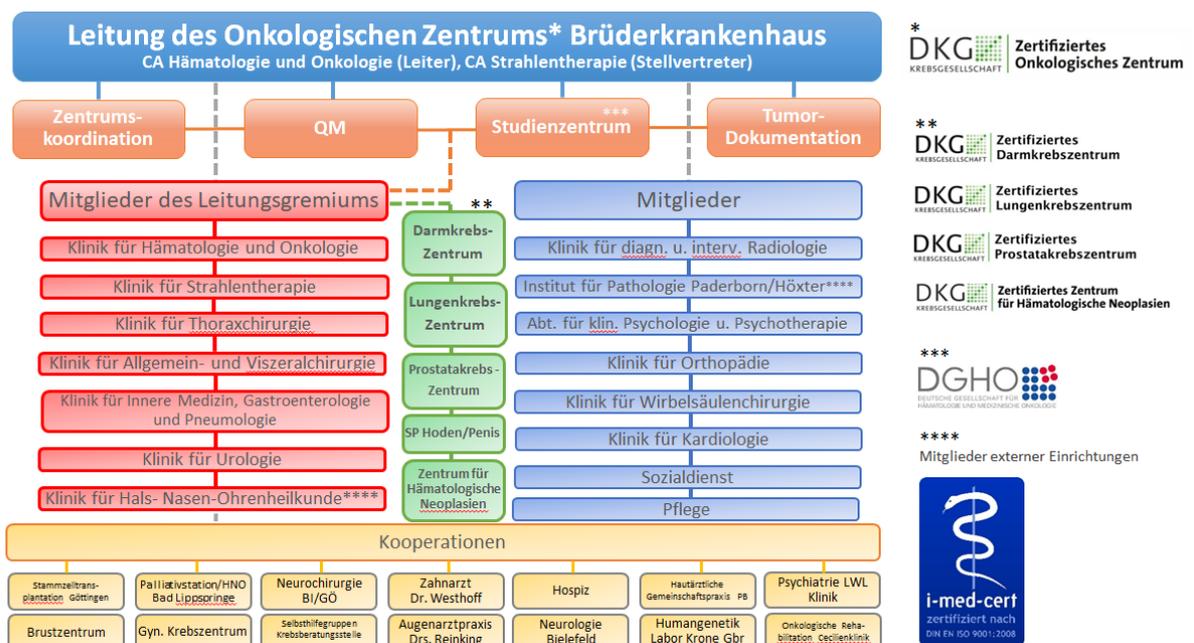


Abb. 1. Organigramm des Onkologischen Zentrums Paderborn

Das Onkologische Zentrum Paderborn verfügt unter anderem über onkologische, chirurgische und radiologische Fachabteilungen. Das Institut für Pathologie Paderborn/Höxter auf dem Gelände des Brüderkrankenhauses gewährleistet eine histopathologische Tumordiagnostik innerhalb von 24 Stunden nach Probeneingang, sofern die Probenbeschaffenheit dies zulässt.

In der Klinik für Hämatologie und Onkologie ist eine palliativmedizinische Versorgung rund um die Uhr (24-Stunden-Versorgung) gewährleistet. Die dort integrierte Palliativstation verfügt über 5 Betten. Im Brüderkrankenhaus St. Josef sind 9 Palliativmediziner verschiedener Fachrichtungen tätig. Der Leiter des Onkologischen Zentrums besitzt die volle Weiterbildungsbefugnis für die Zusatzweiterbildung Palliativmedizin der Ärztekammer Westfalen Lippe und ist dort seit 2017 als Prüfer sowohl für das Fachgebiet Hämatologie und

Onkologie als auch für das Fachgebiet Palliativmedizin bestellt. Eine Reihe von Pflegekräften verfügt ebenfalls über die Qualifikation „Palliativ Care“.

Die Ziffer der spezialisierten stationären palliativmedizinischen Komplexbehandlung (OPS-Code 8-98e) wird bisher nicht abgerechnet. Die Machbarkeit der Erweiterung der Palliativstation auf 10-12 Betten wurde in einem Projekt in 2021 geprüft. Das Realisierungsprojekt ist als Folgeprojekt für 2023 geplant. Im Rahmen beider Projekte ist geplant die Voraussetzungen für die Abrechnung der spezialisierten palliativmedizinischen Komplexziffer zu schaffen, so dass zukünftig mindestens 25 Fälle mit spezialisierter palliativmedizinischer Komplexbehandlung erbracht werden können.

Onkologische Patientinnen und Patienten mit außergewöhnlichen Belastungen werden durch den strukturierten Einsatz der onkologischen Fachpflege sowie der supportiven Bereiche (Psychoonkologie, Sozialdienst, Ernährungstherapie, Physiotherapie, Kunst- und Musiktherapie) unterstützt. In den Organkrebszentren gibt es zentrale Ansprechpartner aus der onkologischen Fachpflege, die die Hilfsangebote gezielt nach den Bedürfnissen der Patienten koordinieren. Darüber hinaus findet ein Screening durch die Psychoonkologie statt, um Belastungen und Bedürfnisse individuell zu erfassen.

1.1 Ärztliche Ausbildung

Das Brüderkrankenhaus St. Josef ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin Göttingen (UMG). Angehende Ärztinnen und Ärzte können bei uns sowohl Famulaturen als auch das Praktische Jahr (PJ) nach dem Zweiten Staatsexamen absolvieren. Auf dem PJ-Ranking Portal www.pj-ranking.de können PJ-Studierende ihre Einrichtung nach dem Schulnotenprinzip bewerten. Die folgende Abbildung (Abb. 2) zeigt die Ergebnisse für das Brüderkrankenhaus St. Josef-Paderborn im zeitlichen Verlauf.

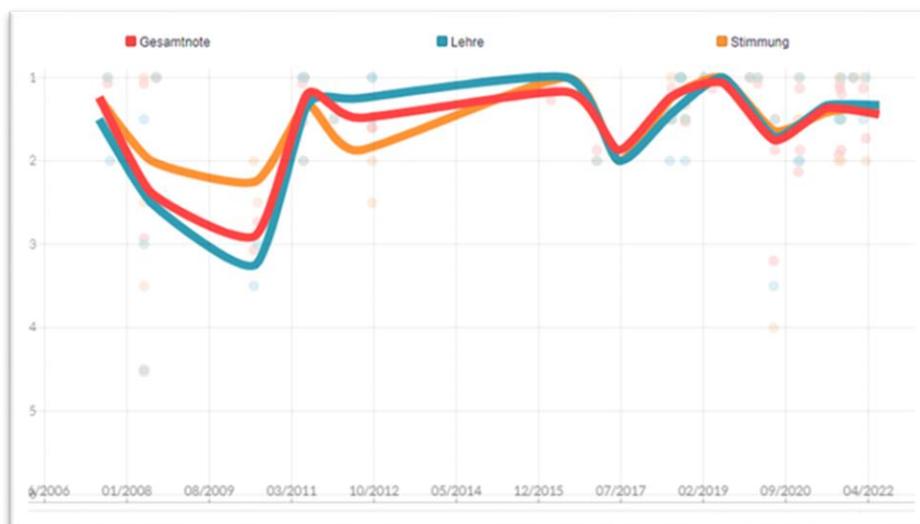


Abb. 2. PJ-Ranking bis 04/22

Die Chefarzte der Kliniken des Brüderkrankenhauses verfügen aktuell über folgende Weiterbildungsermächtigungen

Abb. 3. Weiterbildungsbefugnisse 2022

Fachrichtung	Name	WBO 2006
Anästhesiologie	PD Dr. med. Torsten Meier	60 *
Betriebsmedizin	Dr. med. Diana Geilhaupt	18
Chirurgie (Basisweiterbildung)	PD Dr. med. Ricarda Diller	24
Chirurgie (Basisweiterbildung)	Dr. med. Heiner Gellhaus	24
Chirurgie (Basisweiterbildung)	Dr. med. Guido Scholz	24
Handchirurgie	Dr. med. Heinrich Gellhaus	i.B.
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Basisweiterbildung)	Dr. med. Ulrich Pannewick	36 **
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Basisweiterbildung)	Dr. med. Tobias Gaska	36 **
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Basisweiterbildung)	Dr. med. Andreas Schärntl	36 **
Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Basisweiterbildung)	Dr. med. Andreas Zaruchas	36 **
Innere Medizin und Gastroenterologie	Dr. med. Ulrich Pannewick	36
Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie	Dr. med. Tobias Gaska	36
Innere Medizin und Kardiologie	Dr. med. Andreas Schärntl	36
Innere Medizin und Pneumologie	Dr. med. Andreas Zaruchas	36**
Intensivmedizin	PD Dr. med. Torsten Meier	24
Medikamentöse Tumortherapie	Dr. med. Andreas Kutta	12
Neurochirurgie	Sabolcs Szeöke	24
Notfallmedizin	PD Dr. med. Torsten Meier	6
Nuklearmedizin	Dr. med. Fonyuy Nyuyki	24
Orthopädie und Unfallchirurgie	Dr. med. Heinrich Gellhaus	36 *
Orthopädie und Unfallchirurgie	PD Dr. med. Christoph Windisch	36 *
Palliativmedizin	Dr. med. Tobias Gaska	12
Proktologie	PD Dr. med. Ricarda Diller	12
Proktologie	Dr. med. Ulrich Pannewick	12
Radiologie	Prof. Dr. med. Marc Keberle	60
Spezielle Orthopädische Chirurgie		i.B.
Spezielle Schmerztherapie	PD Dr. med. Torsten Meier	24
Spezielle Unfallchirurgie	Dr. med. Heiner Gellhaus	24
Spezielle Viszeralchirurgie	PD Dr. med. Ricarda Diller	36
Strahlentherapie	MUDr. Attila Salay	60
Thoraxchirurgie	Dr. med. Guido Scholz	48
Urologie	Dr. med. Andreas Kutta	60
Viszeralchirurgie	PD Dr. med. Ricarda Diller	48

volle Weiterbildung im Verbund möglich

** volle WB im klinikinternen Verbund möglich

i.B. in Beantragung

1.2. Medizinisch-pflegerische Ausbildung, medizinische Fachangestellte,

Physician Assistents

Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn und das St.-Marien-Hospital Marsberg bilden seit April 2020 gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann aus. Die theoretische Ausbildung erfolgt in der Schule für Pflege und Gesundheit Paderborn, www.pflegeschule-paderborn.de. Allen Pflegefachkräften im Bereich der Onkologie wird eine zweijährige onkologische Fachweiterbildung an einer dafür zugelassenen Weiterbildungsstätte angeboten.

Medizinische Fachangestellte (MFA) werden sowohl in Funktionsbereichen und Ambulanzen als auch im stationären Bereich eingesetzt. Ob als Organisationsassistentin auf den Stationen, als Infusionsassistentin in der stationären Onkologie oder als MFA in der Onkologischen Ambulanz und den Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) - die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig. MFA in der Onkologie werden ermutigt, die Zusatzqualifikation Onkologie zu erwerben. Der Umfang des entsprechenden Curriculums beträgt 120 Stunden und umfasst einen berufsbegleitenden Kurs mit fachtheoretischem und fachpraktischem Unterricht, ein strukturiertes Praktikum und eine Hausarbeit. Auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels im ärztlichen und pflegerischen Bereich werden in unserem Onkologischen Zentrum zunehmend Physician Assistants (PA) eingesetzt. Dadurch, dass Leistungen wie z.B. Assistenz bei der körperlichen Untersuchung, Anamneseerhebung, Vorbereitung von Briefen, Erstsichtung von Laborwerten an unsere hervorragend ausgebildeten PA delegiert werden können, werden die Ärzte spürbar und nachhaltig entlastet. Diese können sich so in ganz anderer Intensität als bisher ihren Kernaufgaben widmen.

1.3. Medizinisches Angebot des Onkologischen Zentrum

Klinik für Hämatologie und Onkologie

Die Klinik für Hämatologie und Onkologie bietet Menschen mit Blut- oder Tumorerkrankungen leitliniengerechte Therapien auf dem neuesten Stand der Wissenschaft. Das Behandlungsspektrum umfasst dabei alle hämatologischen und onkologischen Therapiekonzepte bis hin zur Durchführung hochintensiver Chemotherapien im Rahmen der Behandlung akuter Leukämien und der Durchführung autologer Blutstammzelltransplantationen. Da eine moderne onkologische Behandlung Interdisziplinarität voraussetzt, kooperiert die Klinik für Hämatologie und Onkologie des OZ Paderborn bei Bedarf mit anderen Einrichtungen und Abteilungen. Neben den stationären Behandlungsmöglichkeiten können moderne Krebstherapien heute in vielen Fällen auch ambulant oder teilstationär (Patienten, die eine intensivere Betreuung, aber keine nächtliche Überwachung benötigen) durchgeführt werden.

Die Klinik für Hämatologie und Onkologie bietet deshalb je nach Bedarf ihre Leistungen in allen Versorgungsbereichen

- Station A/B 37 Betten
- Tagesklinik 8 Therapiestühle
- Onkologische Ambulanz 7 Therapiestühle
- Palliativeinheit 5 Betten

MVZ Praxis für Hämatologie und Onkologie

Die Klinik für Hämatologie und Onkologie arbeitet eng mit dem Medizinischen Versorgungszentrum (Praxis für Hämatologie und Onkologie) zusammen. Dieses befindet sich auf dem Gelände des Brüderkrankenhauses. Zwei Fachärzte für Hämatologie und Onkologie,

die gleichzeitig Oberärzte der Klinik für Hämatologie und Onkologie sind, bieten hier mit ihrem Team das gesamte Spektrum der ambulanten hämatologischen und onkologischen Therapie an.

Palliativstation

Eine palliativmedizinische 24-Stunden-Versorgung ist innerhalb der Klinik für Hämatologie und Onkologie gewährleistet. Die dort integrierte Palliativstation verfügt über 5 Betten. Der Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie hat die volle Weiterbildungsbefugnis für die Zusatzweiterbildung Palliativmedizin der Ärztekammer Westfalen Lippe und ist dort seit 2017 zum Prüfer bestellt. Verantwortliche Oberärztin für die Palliativstation ist Frau Dr. Sabine Drygas (Qualifikation: Fachärztin für Innere Medizin, Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie, Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, MSc Palliative Care (Uni Freiburg)). Insgesamt verfügen im Jahr 2022 4 Fachärzte der Klinik für Hämatologie und Onkologie über die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin. Weitere 7 Palliativmediziner arbeiten in anderen Bereichen des OZ Paderborn (Anästhesie, Strahlentherapie, Urologie). Ausreichend Pflegekräfte mit Palliativ Care-Ausbildung stehen zur Verfügung.

Klinik für Strahlentherapie

Die Klinik für Strahlentherapie ist eine bettenführende Abteilung mit insgesamt 12 Betten. Der Chefarzt der Klinik für Strahlentherapie ist der stellvertretende Leiter des OZ Paderborn. Die Behandlung der stationären Patienten erfolgt durch ein interdisziplinäres Team bestehend aus Ärzten der Klinik für Hämatologie und Onkologie und der Klinik für Strahlentherapie sowie dem onkologischen Pflegepersonal. Die ambulante Behandlung erfolgt in einem MVZ für Strahlentherapie unter dem Dach des Brüderkrankenhauses.

Die Strahlentherapie ist eine wichtige Säule der Krebstherapie. In der Klinik für Strahlentherapie werden alle soliden Tumore und auch die malignen Lymphome behandelt. Da bei einer Vielzahl von Tumoren durch die Kombination von Strahlen- und Chemotherapie bessere Behandlungsergebnisse erzielt werden, liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der kombinierten Radiochemotherapie. Gerade in diesem Bereich arbeitet die Klinik für Strahlentherapie sehr eng mit der Klinik für Hämatologie und Onkologie zusammen.

Klinik für Diagnostische Radiologie und Nuklearmedizin

Moderne bildgebende Verfahren zur Diagnosestellung sind für onkologische und hämatologische Patienten unverzichtbar.

Diagnostisches Spektrum der Radiologie und Nuklearmedizin zur onkologischen Diagnostik:

- Röntgendiagnostik und digitale Mammographie
- Diagnostische und therapeutische Angiographie
- Computertomographie (CT) - Röntgenmethode, bei der die Röntgenstrahlungsquelle und die gegenüberliegenden Messkammern um die Patienten bewegt werden. Mithilfe

eines Computers ist es möglich, aus den Messwerten Schnittbilder des menschlichen Körpers zu rekonstruieren.

- Magnetresonanztomographie (MRT) oder Kernspintomographie - bildgebendes Verfahren, mit dem sich Organe und Gewebe sehr detailliert darstellen und auf etwaige Veränderungen hin beurteilen lassen. Dabei werden keine Röntgenstrahlen genutzt, sondern Magnetfelder und hochfrequente elektromagnetische Wellen.
- Knochenszintigraphie (auch Skelettszintigrafie) ist eine nuklearmedizinische Untersuchung, mit der sich Knochen und Knochenstoffwechsel unter Zuhilfenahme radioaktiv markierter Stoffe (Radionuklid) begutachten lassen.
- Ein Alleinstellungsmerkmal in der Region Paderborn ist unser Positronenemissionstomograph (PET-CT). Das PET-CT kombiniert die Vorteile einer nuklearmedizinischen Untersuchung (Anreicherung von radioaktiven Markersubstanzen in einem Gewebe) mit der topografischen Genauigkeit eines radiologischen Verfahrens. Besonders in der Ausbreitungsdiagnostik bei Tumoren ist dieses von großer Bedeutung vor allem zur Lokalisation eines PET pos. -Befundes vor einer Operation oder einer Biopsie.

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Neben der Allgemeinchirurgie, die sich z.B. mit der Versorgung von Bauchwandbrüchen, Blinddarmentzündungen oder Gallensteinen befasst, bildet die Viszeralchirurgie mit der Spezialisierung auf Eingriffe an den Organen des Verdauungstraktes, den Drüsen und den übrigen inneren Organen des Bauchraumes einen besonderen Schwerpunkt. Die durchzuführenden operativen Eingriffe werden entweder offen oder laparoskopisch / minimal-invasiv (unter Einbringung einer Optik mit aufgesetzter Kamera in das Operationsgebiet) durchgeführt. Die Chefärztin der Klinik leitet das Darmkrebszentrum des OZ Paderborn. Die Klinik trägt das Gütesiegel der Deutschen Herniengesellschaft für qualitätsgesicherte Hernienchirurgie.

Klinik für Allg. Innere Medizin, Gastroenterologie und Pneumologie (IGP)

Die Medizin wird immer spezialisierter und damit komplexer. Gleichzeitig müssen die hochspezialisierten Fachärzte eng mit ihren Kollegen aus den Nachbardisziplinen zusammenarbeiten, um für jeden Patienten die optimale Behandlung zu gewährleisten. Schließlich betrachten wir immer den ganzen Menschen und nicht nur eine Diagnose. In unserer Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Pneumologie haben wir alle Abläufe so aufeinander abgestimmt, dass der Patient im Mittelpunkt steht und nach den neuesten Erkenntnissen der Medizin sicher behandelt wird. Nicht nur ältere Menschen kommen häufig mit mehreren Erkrankungen gleichzeitig ins Krankenhaus. Das nennt man Multimorbidität. Unsere Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Pneumologie ist Dreh- und Angelpunkt für die optimale Versorgung dieser Patienten. In der Inneren Medizin als Teilbereich der Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie und Pneumologie diagnostizieren und behandeln wir Stoffwechselerkrankungen, Gefäßerkrankungen sowie rheumatologische Erkrankungen.

Gastroenterologie

Hier werden Erkrankungen des Verdauungstraktes, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, der Gallenblase und der Gallenwege, des Stoffwechsels und des Enddarms behandelt. Jährlich werden mehr als 9.000 Magen- und Darmspiegelungen mit dem Endoskop durchgeführt. Besonders dünne Instrumente und gut verträgliche Beruhigungsmittel sorgen dafür, dass diese Untersuchungen für die Patienten so wenig belastend wie möglich sind. Strenge Hygienevorschriften nach deutschem und europäischem Standard und eine ständige Überwachung geben Sicherheit. Die Abteilung für Endoskopie ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert, dies umfasst sowohl die ambulante als auch die stationäre Diagnostik. Die Gastroenterologie ist Teil des zertifizierten Darmkrebszentrums des OZ Paderborn.

Pneumologie

Behandelt werden sämtliche Lungen- und Atemwegserkrankungen.

- Bösartige Tumore der Lunge und des Brustkorbs
- Chronisch-obstruktive Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (COPD und Asthma bronchiale)
- Infektiöse Lungenerkrankungen (Lungenentzündung = Pneumonie)
- Lungenfibrosen und andere interstitielle Lungenerkrankungen
- Pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruckerkrankungen)

Die chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD), oft verharmlost als Raucherhusten oder chronische Bronchitis, ist eine der großen Volkskrankheiten. Chronischer Husten, Atemnot und Auswurf sind die typischen Symptome. Das Angebot umfasst eine umfassende Behandlung von der medikamentösen Einstellung über die Sauerstoff-Langzeittherapie bis hin zur Heimbeatmung. Darüber hinaus kommen modernste Therapieverfahren wie die bronchoskopische Lungenvolumenreduktion (BLVR) oder die "Ventilimplantation" zum Einsatz, um Patienten mit schwerer Lungenüberblähung zu helfen. Grundlage jeder Therapie ist eine umfassende diagnostische Abklärung der Lungenfunktion durch ein gut ausgestattetes Funktionslabor.

Eine besondere Expertise besteht auf dem Gebiet der infektiösen Lungenerkrankungen. Die Pneumonie (Lungenentzündung) ist trotz aller Fortschritte in der Medizin immer noch eine Erkrankung mit ernster Prognose. Als Kooperationspartner des nationalen Forschungsverbundes CAPNETZ ist die Pneumologie regelmäßig an nationalen und internationalen Forschungsprojekten beteiligt, in denen neue Antibiotika getestet werden. Die Pneumologie ist Teil des zertifizierten Lungenkrebszentrums des OZ Paderborn.

Lungenfunktionsdiagnostik

- Spirometrie als Basisuntersuchung zur Messung der Lungenfunktion
- Bodyplethysmographie zur genauen Messung der Atemwegswiderstände und der Lungenüberblähung
- CO-Diffusionskapazitätsmessung zur Erfassung eines gestörten Sauerstoffübertrittes von der Atemluft in die Lunge
- Blutgasanalyse zur Messung des Sauerstoff- und Kohlendioxidgehaltes im Blut

- Inhalative Provokationstestung zum Nachweis einer Überempfindlichkeit des Bronchialsystems
- P 0,1-Messung zur Messung der Kraft der Atempumpe
- Schlaf-Apnoe-Screening zur Erfassung nächtlicher Atemregulationsstörungen
- Spiroergometrie und Rechtsherzkatheteruntersuchung

Weitere diagnostische Möglichkeiten

- Langzeit-Blutdruck
- Langzeit-EKG-Untersuchungen
- EEG-Diagnostik (Hirnstrommessung)

Zentrale Notaufnahme 24/7 und 365 Tage

Das Team der Zentralen Notaufnahme versorgt alle Patienten, die als Notfall in das Brüderkrankenhaus St. Josef kommen. Hier erfolgt eine erste Diagnostik und die rasche Zuweisung in die für die weitere Versorgung des Patienten zuständige Klinik.

Dabei besteht eine enge Kooperation zwischen allen Fachabteilungen, so dass der Patient innerhalb kürzester Zeit durch den zuständigen Spezialisten behandelt werden kann.

Klinik für Thoraxchirurgie (Thoraxchirurgisches Zentrum)

Die Thoraxchirurgie umfasst die Erkennung, Diagnostik und operative Behandlung von Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen der Lunge und ihrer Gefäße. Dazu gehören auch die angrenzenden Herzabschnitte, die Organe des Mediastinums, das Zwerchfell und die Brustwand. Wichtige Arbeitsgebiete sind darüber hinaus die gebietsbezogene Intensivmedizin, die Nachsorge einschließlich der Qualitätssicherung.

Das Leistungsspektrum der Klinik für Thoraxchirurgie umfasst:

- präoperative Funktionsbeurteilung
- flexible und starre bronchoskopische Untersuchung und Behandlung
- Behandlung der Trachea und der Bronchien endoluminal
- Mittelfellspiegelungen und Probenentnahmen, Videomediastinoskopie, VAMLA
- Thorakoskopien (Brustkorb- und Lungenspiegelung) und Probenentnahmen
- operative Diagnostik von Lungenerkrankungen
- operative Therapie gutartiger und bösartiger Tumoren der Lunge, des Rippenfells, des Mittelfellraums und der Brustwand
- Endoskopische Resektionen von Lungengewebe bis zur Lappenresektion
- Laserchirurgie an der Lunge
- operative Sanierung von Eiterungen der Lunge und des Brustraumes bei unspezifischen und spezifischen Infektionen (Tuberkulose, Aspergillose etc.) sowie anderen Lungenerkrankungen
- operative Behandlung chronischer Ergüsse, von Lungenfesselungen und Lungenemphysemen

- Operationen am Zwerchfell
- operative Behandlung von Heilungsstörungen am knöchernen Brustkorb und am Brustbein
- thorakoplastische Operationen
- Verletzungsversorgung an Brustkorb und Lunge, Thoraxtraumatologie
- perioperative Schmerzkatheteranlagen (EPRA)
- Anlage zentralvenöser Kathetersysteme, Portanlagen
- Herzschrittmacherimplantationen
- Hautdeckungsverfahren, Frühshaving

Die Klinik für Thoraxchirurgie ist Teil des zertifizierten Lungenkrebszentrums des OZ Paderborn und zusätzlich nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie zertifiziert.

Institut für Pathologie (externer Kooperationspartner)

Die Pathologie (mikroskopische und molekulargenetische Untersuchung von Gewebe) gilt als Grundlage der personalisierten Krebsmedizin. Das Institut für Pathologie Paderborn/Höxter befindet sich auf dem Gelände des Klinikums. Bei entsprechender Probenqualität ist eine histopathologische Tumordiagnostik innerhalb von 24 Stunden gewährleistet. Das Ergebnis der pathologischen Untersuchung ist in der Regel entscheidend für die weitere Therapie und oft auch für die Prognose der Erkrankung.

Klinik für Urologie

Die Urologie befasst sich mit den Erkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane. Dazu gehören Nieren und Nebennieren, Harnleiter, Harnblase, Prostata und Harnröhre sowie die männlichen Geschlechtsorgane wie Penis, Hoden, Nebenhoden und Samenblasen. Die Urologische Klinik bietet das gesamte Spektrum der Patientenversorgung mit Ausnahme der Nierentransplantation an. Schwerpunkte sind die Tumorchirurgie, die Harnsteintherapie, die Kinderurologie sowie die plastisch-rekonstruktive Chirurgie. Die Klinik für Urologie ist Teil des zertifizierten Prostatakarzinomzentrums und des Hoden-/Penisschwerpunktes des OZ Paderborn.

Supportive Bereiche

Onkologische Patientinnen und Patienten mit außergewöhnlichen Belastungen werden durch den strukturierten Einsatz der onkologischen Fachpflege sowie der supportiven Bereiche (Psychoonkologie, Sozialdienst, Ernährungstherapie, Physiotherapie, Kunst- und Musiktherapie) unterstützt. In den Organkrebszentren gibt es zentrale Ansprechpartner aus der onkologischen Fachpflege, die die Hilfsangebote gezielt nach den Bedürfnissen der Patienten koordinieren. Darüber hinaus findet ein Screening durch die Psychoonkologie statt, um Belastungen und Bedürfnisse individuell zu erfassen.

2. Mindestfallzahlen

Voraussetzung für die Anerkennung eines Onkologischen Zentrums ist eine nachweisbare umfassende Erfahrung in der Diagnostik und Behandlung von Tumorerkrankungen. Dieser Nachweis ist anhand von Mindestprimärfallzahlen, die pro Jahr in dem Onkologischen Zentrum am Standort behandelt werden, zu erbringen. In der folgenden Tabelle sind die entsprechenden Zahlen für das OZ Paderborn aufgeführt.

Tab. 1 Primärfallzahlen Onkologisches Zentrum Paderborn 2022

A	B	C	D	E	IST-Zahlen 2021 OZ Paderborn	IST-Zahlen 2022 OZ Paderborn
Tumorentität	ICD	Krebs- Neuerkrank- ungen	Geltungs- bereich Anteil in %	Mindest- primärfälle pro Jahr		
Darm	C18- C20	59.051	14,54	50	80	63
Hämatologische Neoplasien	C81- 88, C90- C96	39.799	9,81	70	170	175
Prostata	C61	57.368	14,13	100	164	171
Lunge	C34	53.762	13,24	200	229	213
Hoden, Penis	C60, C62	4.904	1,21	10	27	13
Niere	C64	14.956	3,68	35	45	50
Harnblase	C67	15.852	3,90	50	119	114
Magen	C16	15.432	3,80	30	10	14
Pankreas	C25	17.127	4,22	25	31	45
Speiseröhre	C15	6.924	1,71	20	31	22
Mamma	C50	69.871	17,21	100	215	108

Tab. 2 Systemtherapien und Neuerkrankungen in den Organzentren des Onkologisches Zentrums Paderborn 2022

Systemtherapie 2022	
Zubereitungen	16.086
Patienten	979
Systemtherapietage	9294
Neuerkrankungen 2022	
Darmkrebszentrum	63
Prostatakarzinomzentrum	171
Lungenkarzinomzentrum	213
Zentrum für Hämatologische Neoplasien	175

3. Anzahl der im OZ Paderborn tätigen Fachärzte

Tab. 3 Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen Zusatz Weiterbildungen -ärztlicher Dienst

Facharztbezeichnung	Facharzt- u. Schwerpunkt- kompetenzen	Anzahl Personen	Zusatz- weiter- bildungen	Anzahl Personen
	Summe VK		Summe VK	
FA Innere Medizin u. Hämatologie u. Onkologie	4,63	6		
Facharzt Allgemeinchirurgie	1,75	2		
Facharzt Anästhesiologie	8,47	10		
Facharzt Chirurgie - SP Thoraxchirurgie	1,97	2		
Facharzt Chirurgie - SP Unfallchirurgie	3,04	3		
Facharzt Chirurgie - SP Visceralchirurgie	2	2		
Facharzt Chirurgie	11,33	12		
Facharzt Gefäßchirurgie	0,5	1		
Facharzt Innere Medizin	6,62	8		
Facharzt Innere Medizin und Gastroenterologie	3,96	4		
Facharzt Innere Medizin und Kardiologie	4,98	5		
Facharzt Innere Medizin und Pneumologie	4,58	5		
Facharzt Neurochirurgie	3,88	6		
Facharzt Nuklearmedizin	0,23	1		
Facharzt Orthopädie und Unfallchirurgie	5,09	8		
Facharzt Orthopädie	1	1		
Facharzt Radiologie	5,31	6		
Facharzt Strahlentherapie	1,66	4		
Facharzt Thoraxchirurgie	1,86	2		
Facharzt Urologie	7,73	8		
Facharzt Viszeralchirurgie	4,03	4		
Handchirurgie			2,03	2
Intensivmedizin			8,46	9
Manuelle Medizin / Chirotherapie			0,43	1
Medikamentöse Tumortherapie			1	1
Notfallmedizin			6,04	6
Palliativmedizin			5,63	8
Proktologie			1,97	2
Spezielle Orthopädische Chirurgie			0,25	1
Spezielle Schmerztherapie			2	3
Spezielle Unfallchirurgie			3,04	3
Spezielle Viszeralchirurgie			1,97	2
Gesamtergebnis	84,6414	100	32,81	38

4. Interdisziplinäre onkologische Fallkonferenzen (Tumorkonferenzen)

Im OZ Paderborn finden regelmäßig interdisziplinäre Tumorkonferenzen statt. Die Tumorkonferenz (auch: Tumorboard) bietet die Möglichkeit der interdisziplinären Behandlungsplanung bei bösartigen Erkrankungen. Die interdisziplinäre Festlegung von Behandlungsstrategien und die anschließende Rückmeldung über den Krankheitsverlauf haben neben dem Nutzen für die Patienten auch einen Fort- und Weiterbildungseffekt für die beteiligten Ärzte. In der Tumorkonferenz werden die Behandlungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung des Allgemeinzustandes des Patienten diskutiert und festgelegt. Regelmäßig vertreten sind Onkologen, operativ tätige Ärzte verschiedener Fachrichtungen, Radiologen, Strahlentherapeuten und Pathologen. Auch stationäre Patienten anderer Krankenhäuser werden regelmäßig in unseren Tumorkonferenzen besprochen. Zu nennen sind hier insbesondere das St. Marien-Hospital in Marsberg, das ebenso wie das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn zur Trägerschaft der Barmherzigen Brüder Trier gGmbH gehört und regelmäßig onkologische Patienten in unseren Tumorkonferenzen vorstellt, sowie die telemedizinische Konferenz mit unserem Kooperationspartner, der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde der Karl-Hansen-Klinik in Bad Lippspringe unter Leitung unserer Klinik für Strahlentherapie.

Auch andere externe Einrichtungen und Vertragsärzte können Patienten in unseren Tumorkonferenzen vorstellen. Voraussetzung hierfür ist eine unterschriebene Einverständniserklärung der betroffenen Patienten.

Darüber hinaus nehmen Vertreter des Onkologischen Zentrums aus den Kliniken für Strahlentherapie, Hämatologie und Onkologie und Thoraxchirurgie des Brüderkrankenhauses in Entscheiderfunktion an folgenden Tumorkonferenzen des St. Vincenz-Krankenhauses Paderborn teil:

Darm- und Allgemeine Tumorkonferenz (1x/ Woche)

- Brust- und gynäkologische Tumoren (2x/Woche)

Die genannten Kliniken haben in der Region ein Alleinstellungsmerkmal und sind deshalb unverzichtbar für die Versorgung onkologischer Patienten.

Tab. 4. Anzahl durchgeführter Tumorkonferenzen und Anzahl vorgestellter Patienten 2022

Interdisziplinäre Tumorkonferenz	Anzahl 2022	Anzahl der Patienten (hier auch Mehrfachvorstellung möglich)
Lungenkrebskonferenz	51	657
Konferenz Hämatologische Neoplasien	50	198
Darmkrebskonferenz	51	272
Interdisziplinäre Tumorkonferenz	51	619
Prostatatakrebskonferenz	50	421
HNO-Konferenz	51	347

Tab. 5 Anzahl vorgestellte externe Patienten 2022

Konferenzen	Darm	Lunge	Interdisziplinäre	Hämatologische Neoplasien	HNO
Urologische Facharztpraxen	0	-	9	0	-
St. Marien-Hospital Marsberg	15	-	9	0	-
Karl-Hansen Klinik Bad Lippspringe	0	5	0	0	347
MVZ Westheim	1	3	0	0	-
Hausarztpraxis	0	1	0	0	0

Termine der fachspezifischen und interdisziplinären Tumorkonferenzen:

Brust -und gynäkologische Konferenz

jeden Montag und Mittwoch (ausgenommen Feiertage) unter Leitung der Frauenklinik des St. Vincenz-Krankenhauses. Anwesenheitspflicht von internistischem Onkologen und Strahlentherapeut aus dem OZ Paderborn.

Lungenkrebskonferenz

jeden Dienstag (ausgenommen Feiertage) ab 14:30 Uhr unter der Leitung der Klinik für Hämatologie und Onkologie.

Konferenz Hämatologische Neoplasien

jeden Dienstag (ausgenommen Feiertage) 15:15 Uhr unter der Leitung der Klinik für Hämatologie und Onkologie.

Darmkrebskonferenz

jeden Dienstag (ausgenommen Feiertage) 15:45 Uhr unter der Leitung der Klinik für Hämatologie und Onkologie.

Allgemeine Tumorkonferenz

jeden Dienstag (ausgenommen Feiertage) 16:30 Uhr unter der Leitung der Klinik für Hämatologie und Onkologie.

Prostatakrebskonferenz

jeden Donnerstag (ausgenommen Feiertage) in der Zeit von 08.30 bis 09:30 unter der Leitung der Klinik für Urologie im Rahmen des Prostatazentrums.

HNO-Konferenz

jeden Freitag (ausgenommen Feiertage) in der Zeit von 13:00 bis 14:00 als telemedizinische Konferenz per Video mit dem Kooperationspartner Klinik für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde der Karl-Hansen-Klinik in Bad Lippspringe unter Leitung der Klinik für Strahlentherapie.

Transplantationskonferenz

Jeden 1 Freitag im Monat von 8:30 bis 9:00 in Kooperation mit der Universitätsmedizin Göttingen.

Teilnehmer: mindestens 2 Fachärzte für Hämatologie und Onkologie des Standortes, zusätzlich mindestens 1 Facharzt für Hämatologie und Onkologie der transplantierenden Einrichtung .

Inhalt der Transplantationskonferenz: zeitnahe (3 Wochen nach Erst-/ Rezidivdiagnose) Besprechung der Indikation zur allogenen Stammzelltransplantation bei Patientenfällen mit Akuter Leukämie < 70 Jahre.

4.1. Qualitätskontrollen im Rahmen der Tumorkonferenzen

Als freiwillige Selbstkontrolle führt die Qualitätsmanagementbeauftragte des OZ Paderborn bei den unter Leitung der Klinik für Hämatologie und Onkologie stehenden vier Tumorkonferenzen Qualitätskontrollen bezüglich der Einhaltung der Therapieempfehlungen durch. Hierbei werden per Zufallsgenerator ausgewählte Patienten im Sinne einer Verlaufskontrolle rückverfolgt und gezielt auf die Adhärenz der in den Tumorboards gegebenen Empfehlungen untersucht. Es erfolgt dann eine Darstellung des Falles in der Tumorkonferenz mit anschließender Diskussion und Ableitung von Verbesserungspotentialen. Zusätzlich wird einmal jährlich eine Stichprobenanalyse aus sämtlichen innerhalb der Tumorkonferenzen (Lungenkrebs-, Darmkrebs-, allgemeinen Tumorkonferenz, hämatologische Neoplasien) vorgestellten Patienten durchgeführt. Die gezogenen Stichproben werden einer intensiven, protokollierten Qualitätskontrolle unterzogen. Besonderes Augenmerk liegt auch hier auf der Überprüfung der Einhaltung der in den Konferenzen gegebenen Empfehlungen. Die genaue Durchführung

dieser qualitätssichernden Maßnahmen ist in einer Verfahrensweisung (Organisation und Durchführung einer Tumorkonferenz) beschrieben.

5. Darstellung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –verbesserung

Das Qualitätsmanagementsystem des Onkologischen Zentrums ist in 2013 nach den Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2008 erst- und wiederholt rezertifiziert worden. Seit 2018 bis heute wird die Zertifizierung nach den Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2015 erfolgreich aufrechterhalten.

Qualitätsverbessernde Maßnahmen sind uns ein echtes Anliegen. Probleme und sich daraus ergebende notwendige Veränderungen werden in kontinuierlich stattfindenden Regelkommunikationen und Gremiensitzungen erkannt, angesprochen, analysiert und im Verlauf einer Lösung zugeführt.

Dieses Handeln verläuft in vier Phasen auch PDCA-Zyklus genannt. PDCA steht für Plan, Do, Check und Act. Hierbei handelt es sich um einen kontinuierlichen Prozess mit dem Ziel die Qualität von Prozessen zu verbessern und Probleme zu lösen. Am Anfang steht die Planung. In dieser Phase wird der Sachverhalt (Problem, Fehler, Prozess, Veränderung, Verbesserung) analysiert. In der zweiten Phase werden Maßnahmen zur Verbesserung modelliert.



Abb. 4. PDCA-Zyklus

Das Ergebnis durchläuft dann die Testphase. Hier wird die Wirksamkeit erprobt. Bei Qualifikation erfolgt eine Implementierung in das Qualitätsmanagementsystem. Ist das Verbesserungspotential nicht nachweisbar oder unzureichend, so bilden die umgesetzten Maßnahmen den Ausgangspunkt für ein erneutes Durchlaufen des Zyklus. Der PDCA-Zyklus ist eine entscheidende Grundlage eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 und dementsprechend in unserem Onkologischen Zentrum als Qualitätssicherungsinstrument zur Unterstützung der kontinuierlichen Verbesserung aller Prozesse seit jeher fest verankert.

5.1. Qualitätszirkel und Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen

Im Jahr 2022 hat das OZ Paderborn 20 Qualitätszirkel sowie 8 Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen durchgeführt. Sowohl die Qualitätszirkel als auch die Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen stehen den regionalen Kliniken und Kooperationspartnern offen.

Mitglieder des Onkologischen Zentrums (Drs. Kutta, Scholz) sind ausgewiesene PEERS und analysieren in regionalen Häusern und auch überregional im Rahmen von PEER-Review-Verfahren IQM-Therapieprozesse, Ursachen für gehäufte Komplikationen von Therapien und erarbeiten Lösungsvorschläge. Zusätzlich werden durch Herrn Dr. Scholz, Leiter des Lungenkrebszentrums, mehrfach im Jahr Qualitätsbeurteilungen und Entwicklungsvorschläge

im Rahmen von Auditierungen von onkologischen- und Lungenkrebszentren an überregionalen Kliniken und Zentren als Leitender Auditor (OnkoZert) durchgeführt.

5.2. Im OZ Paderborn etablierte qualitätsverbessernde Maßnahmen:

Auditierung

Zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung werden jährliche Audits durch die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) und die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) durchgeführt. Die Ergebnisse der Audits werden anhand eines Maßnahmenplans strukturiert abgearbeitet. Die insgesamt sehr guten Ergebnisse der Audits zeigen, dass die Zentren ablauf- und aufbauorganisatorisch sehr gut aufgestellt sind.

Berichtswesen

In Vorbereitung auf die Audits und zur Übersicht des jährlichen Zentrumsgeschehens wird ein Jahresbericht erstellt. Dieser beinhaltet die wesentlichen Entwicklungen des vergangenen Jahres. Es werden insbesondere die Kennzahlen des Zentrums aufgeführt sowie prozessuale und personelle Entwicklungen im stationären und ambulanten Bereich dargestellt. Die Jahresberichte werden auf der Homepage des Onkologischen Zentrums veröffentlicht.

Managementreview

Am Anfang eines jeden Jahres werden die Qualitätsziele für das laufende Jahr erstellt. Diese werden dann im Weiteren laufend überprüft und bewertet. Ein jährliches Managementreview inkl. Zielbewertung wird durch die Qualitätsmanagementbeauftragte des Zentrums erstellt und in Leitungsgremiumssitzungen vorgestellt. Quantitative und qualitative Ziele sind pro Jahr bewertet.

Dokumenten- und Prozessmanagement

Das OZ Paderborn verfügt über ein professionelles Dokumentenlenkungssystem (DokMan). Hier sind alle Zentrumsdokumente inklusives sämtlicher Verfahrensanweisungen und Checklisten zentral zusammengeführt und für jeden Mitarbeiter im Lesemodus zugänglich. Durch das Programm werden automatisiert Dokumentenprüfungen in regelmäßigen Abständen sichergestellt. Hierdurch erfolgt gleichzeitig die regelmäßige Überprüfung der Ablauforganisation im Zentrum. Sämtliche Prozessänderungen werden im Rahmen des Change-Managements in Sitzungen des Leitungsgremiums des Onkologischen Zentrums kommuniziert. Eine Zusammenfassung dieser Ereignisse wird im Managementreview abschließend bewertet und im Qualitätsbericht auf der Homepage des Brüderkrankenhauses veröffentlicht.

Qualitätssicherung/ Qualitätskontrolle

Eine kontinuierliche Qualitätssicherung findet u.a. über die regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkel und Morbidität & Mortalitäts-Konferenzen (MoMo) statt. Die Veranstaltungen sind offen für externe Behandler und auch Mitglieder der Selbsthilfegruppen. Daraus resultierende Maßnahmen werden in einem Aktionsplan festgehalten. Anhand eines strukturierten Verfahrens

werden die in den Tumorkonferenzen festgelegten Empfehlungen hinsichtlich der Umsetzung überprüft und ausgewertet.

Zufriedenheitsbefragungen

Jeder Patient hat die Möglichkeit an der kontinuierlichen Patientenbefragung teilzunehmen. Einweiserbefragungen finden alle 3 Jahre statt. Die Auswertungen erfolgt über das Team des Qualitätsmanagements. Maßnahmen werden in einem entsprechenden Aktionsplan festgehalten und in Qualitätszirkeln besprochen.

Dabei ist zu beachten, dass die internen Netzwerkpartner fester Bestandteil des QM-Systems sind. Da die externen Netzwerkpartner über eigene QM-Systeme verfügen, können diese nicht Gegenstand unseres QM-Systems sein. Allerdings werden alle qualitätsrelevanten Leistungen, Erkenntnisse und Vorkommnisse aus dem Netzwerk, soweit sie unser Krankenhaus betreffen, in unser QM-System eingepflegt.

Datenschutz

Die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) findet bei allen Prozessen Berücksichtigung. Der Schutz personenbezogener Daten und deren unerlaubter Erhebung, Verarbeitung und Weitergabe wird unterstützend überwacht von der ecoprotect GmbH.

5.3. Verfahrensanweisungen und Dokumentenlenkungssystem (Dokman)

Sämtliche relevanten Prozesse innerhalb des OZ Paderborn werden in Verfahrensanweisungen verbindlich beschrieben und geschult. Mit Hilfe eines professionellen Dokumentenlenkungssystems (Dokman) werden Dokumente regelmäßig auf Aktualität überprüft. Fachübergreifende Verfahrensanweisungen werden im Leitungsgremium vorgestellt und freigegeben. Alle Behandlungskonzepte des OZ Paderborn richten sich nach den jeweils gültigen Leitlinien und gesetzlichen Vorgaben und setzen interdisziplinären Konsens voraus.

5.4. Im Jahr 2022 überarbeitete oder neu erstellte Verfahrensanweisungen und Dokumente

- Überarbeitung der VA Umgang mit PORT-Katheter
- Überarbeitung der VA Durchführung einer Tumorkonferenz
- Online gestellter Qualitätsbericht des Onkologischen Zentrums 2021
- Anpassung der Freigabe-Kriterien zur Fortführung einer System-Therapie
- Überarbeitung des Flyers Tumorkonferenz

5.5. Multizertifizierung des Onkologischen Zentrums und der Organzentren

Die Audits gemäß des Kriterienkataloges der DKG durch das unabhängige Institut OnkoZert konnten erfolgreich am 11.08.2022 und 12.08.2022 durchgeführt werden. Die Audits liefen insgesamt sehr harmonisch und geordnet ab. Abweichungen wurden keine festgestellt.



Abb.5 Zertifikat Onkologisches Zentrum Paderborn

5.6. Weitere Ereignisse im Jahr 2022

- Das Onkologische Zentrum des Brüderkrankenhauses St. Josef Paderborn wurde zum 1. April 2022 von der Bezirksregierung Detmold im Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen als onkologisches Spitzenzentrum mit besonderen Aufgaben ausgewiesen.
- Szabolcs Szeöke wurde zum 1.4.2022 von der BBT-Geschäftsführung zum neuen Chefarzt der Klinik für Wirbelsäulenchirurgie am Brüderkrankenhaus St. Josef berufen.
- Erstellen eines Imagefilms für das Zentrum für Hämatologische Neoplasien mit Veröffentlichung auf der Homepage und in den sozialen Medien (Youtube), 05/22
- Erfolgreiche Durchführung der Re-Zertifizierung zur ISO 9001 am 25.08.2022
- Etablierung einer Transplantationskonferenz mit der Universitätsmedizin Göttingen
Erste Konferenz fand am 06.06.2022
- Zertifikat zum Ringversuch 2021 Hämatologie 07- Differenzialblutbild mit Datum vom 10.01.2022
- GCP-Inspektion in der Frontmind -Studie durch das Zentrale GCP-Inspektorat für klinischer Prüfstellen in Düsseldorf

- Privatdozent Dr. med. habil. Christoph Windisch wird zum 1.10. neuer Chefarzt der Klinik für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und Sportmedizin am Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn.
- OZ-Fest am 28.10.2022
- 07/22 Bekanntgabe der geplanten Fusion des Brüderkrankenhauses St. Josef Paderborn mit dem St. Johannisstift Paderborn



Abb.6 Zertifikat Ringversuch Hämatologie Differentialblutbild

5.7. Kontinuierliche oder noch nicht komplett abgeschlossene Konzepte (Auswahl)

- Weiterführung der Planungen zur Fusion des Brüderkrankenhauses St. Josef Paderborn mit dem St. Johannisstift.
- Integrierung des Gynäkologischen -und Brustzentrums der Frauenklinik St. Luise in das Onkologische Zentrum.
- Etablierung ChemoCompile - modulare Software-Lösung zur Planung, Bestellung, Kontrolle und Dokumentation von Chemotherapien.
- Einführung eines Da Vinci-Operationssystemes - Hierbei handelt es sich um eine spezielle Art von robotischen Systemen, die für minimalinvasive chirurgische Eingriffe eingesetzt werden. Das da Vinci-System besteht aus mehreren Komponenten, darunter ein Roboterarm, eine Konsole für den Chirurgen und ein 3D-Hochleistungs-Kamera-System. Der Chirurg bedient das System über die Konsole und kann so die Bewegungen des Roboterarms präzise steuern. Die Kamera bietet dem Chirurgen während des Eingriffs eine vergrößerte 3D-Ansicht des Operationsbereichs. Da Vinci-Systeme werden für eine Vielzahl von minimalinvasiven Eingriffen eingesetzt, einschließlich urologischer, gynäkologischer, thoraxchirurgischer und gastroenterologischer Eingriffe. Die Vorteile des da Vinci-Systems sind eine höhere Präzision und Genauigkeit sowie eine schnellere Genesung für den Patienten im Vergleich zu traditionellen chirurgischen Verfahren.

6. Strukturierte, zentrumsbezogene Fort- oder Weiterbildungsveranstaltungen

Der Austausch mit internen und externen Behandlern erfolgt durch regelmäßige zentrumsbezogene Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Eine regelmäßige strukturierte Fortbildungsveranstaltung, der „Onkologische Arbeitskreis“, findet jeden ersten Dienstag im Monat für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Onkologischen Zentrums, Vertragsärztinnen und -ärzte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Krankenhäuser und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spezialisierter Rehabilitationseinrichtungen statt. Ziele der Veranstaltung sind die Stärkung der onkologischen Fachkompetenz, die interdisziplinäre und sektorenübergreifende Zusammenarbeit sowie die Förderung des Austausches zwischen Klinikärzten und niedergelassenen Ärzten, um Krebspatienten die bestmögliche Diagnostik und Therapie anbieten zu können. Das Programm mit wechselnden Themen und Referenten dient der fallunabhängigen Informationsvermittlung über Behandlungsstandards und Behandlungsmöglichkeiten in der onkologischen Versorgung und wird prospektiv für jedes Jahr erstellt. Der Onkologische Arbeitskreis ist eine kostenlose, zertifizierte und nicht fremdfinanzierte Fortbildungsveranstaltung.

Folgende Themen wurden 2022 vorgestellt:

- Januar 2022
„Leukämie/Lymphome - State of the Art - 2022“
Chefarzt Dr. med. Tobias Gaska, Klinik f. Hämato-Onkologie des Brüderkrankenhaus
Dr. (RO) Laura-Maria Lupu
- Februar 2022
**„Gastrointestinale Tumorerkrankungen-interdisziplinäre Tumorboard mit Fall-
vorstellungen“**
PD Dr. med. Ricarda Diller Chefärztin ACH und Dr.med. Ulrich Pannewick, Chefarzt IGP
Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
- März 2022
„Lungenkarzinom im Stadium IV“
Muhannad Darkazanli, ltd. OA und Dr. (RO) Laura-Maria Lupu, OÄ, HÄM,
Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
- April 2022
**„Aktive, passive und indirekte Sterbehilfe, rechtlicher Rahmen, medizinische
Erforder-nisse“**
Prof. Dr. med. A. Lübbe, MZG Bad Lippspringe
- Mai 2022
**„Kolorektales Karzinom- von der Früherkennung bis zur Nachsorge – State of the
Art - 2022“**
Herr Chefarzt PD Dr. med. H. Scheuerlein, Klinik f. Viszeralchirurgie, St. Vincenz-
Krankenhaus Paderborn
- Juni 2022
„Burnoutprävention. Imagination „
Dipl.-Psych. S. Schnülle, Psychoonkologie des Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
- Juli 2022
**„Das Mammakarzinom- was gibt es Neues vom ESMO, SABCS und AGO -
State of the Art 2022“**
Prof. Dr. med. M.P. Lux, Chefarzt Frauenklinik, St. Vincenz-Krankenhaus
- August 2022
**„Moderne Therapieverfahren in der Onkologie: Liganden, onkol. Viren,
bispezifische Antikörper, CAR-T-Zell-Therapie**
Dr. med. F. Nyuyki, ltd. Arzt NUK, H. Müller-Huesmann, OA HÄM, Brüderkrankenhaus
St. Josef Paderborn
- September 2022
**„Neues zur Diagnostik und Therapie gynäkologischer Malignome – State of the
Art 2022“**
Prof. Dr. med. M.P. Lux, St. Vincenz
- Oktober 2022
„Therapie des Lungenkarzinoms aus unterschiedlichen Perspektiven“
Chefärzte Dr. med. G. Scholz, Dr. med. T. Gaska, MU Dr. A. Salay, Brüderkrankenhaus
St. Josef Paderborn
- November 2022

„Stand der digitalen Gesundheitsplattform Paderborn“

Praxisnetz Paderborn

- Dezember 2022
„Aktueller Überblick über die Therapie urologischer Malignome“ – State of the Art 2022“
Chefarzt Dr. med. A. Kutta, Paderborn Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Neben dem Fortbildungsangebot über den Onkologischen Arbeitskreis werden alle Mitarbeiter des Onkologischen Zentrums ermutigt, an externen Fortbildungen teilzunehmen. Hierbei wird besonders auf den Bildungsbedarfsplan geachtet, um sicherzustellen, dass alle Möglichkeiten der Zusatzqualifikation sowohl vom ärztlichen als auch vom nichtärztlichen Personal sinnvoll genutzt werden.

Nach den Kriterien der Onkologie-Vereinbarung zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung und den Krankenkassen werden im Jahr 2022 zwei Weiterbildungsassistenten die Fachweiterbildung Onkologie erfolgreich abgeschlossen haben. Im stationären Bereich befinden sich derzeit zwei Pflegekräfte in der onkologischen Fachweiterbildung.

Zwei Ärzte der Klinik für Hämatologie und Onkologie befinden sich derzeit in der Weiterbildung zum Facharzt für Palliativmedizin.

7. Maßnahmen zum strukturierten Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen Onkologischen Zentren

7.1. Deutsche Krebsgesellschaft

Der strukturierte Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge mit anderen onkologischen Zentren erfolgt in erster Linie über die Deutsche Krebsgesellschaft. Hier werden die im Zertifizierungsprozess dargestellten und geprüften Kennzahlen und Qualitätsindikatoren in einem jährlichen Bericht ausgewertet. Dabei ist es besonders wichtig, dass die Begründungen der Zentren für die Nichterfüllung einer Kennzahl, die ggf. ergriffenen Maßnahmen und die Einschätzungen der Auditoren zusammengefasst und beschrieben werden. Auf dieser Datenbasis, die nicht auf Befragungen, sondern auf tatsächlich behandelten Fällen basiert, werden u.a. die Umsetzung von Leitlinienempfehlungen, interdisziplinäre Strukturen und die Expertise der wichtigsten Behandlungspartner in den zertifizierten Zentren abgebildet. Diese Jahresberichte bieten den Zentren die Möglichkeit, sich mit anderen Zentren zu vergleichen und die eigene Entwicklung zu überprüfen. Dies ist insbesondere in den „individuellen Jahresberichten“ möglich, in denen die Daten eines einzelnen Zentrums gekennzeichnet bzw. als Verlauf dargestellt werden (Jahresberichte der Zertifizierungssysteme 2022 - Onkozert). Gleichzeitig erhalten die wissenschaftlichen Experten und Leitliniengruppen wichtige Informationen über die Versorgungssituation, die für die Fortschreibung des medizinischen Standards wesentlich sind.

7.2. Universitätsmedizin Göttingen (UMG), CCC-Niedersachsen

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin Göttingen besteht naturgemäß eine besondere Verbindung zum CCC-Niedersachsen. Im Jahr 2022 wurde die früher bereits bestehende Kooperation mit dem Institut für Pathologie der UMG im Bereich der molekularen Diagnostik bei Lungentumoren wiederaufgenommen.

7.3. Uniklinik Köln, CIO (Centrum für integrierte Onkologie)

Gemeinsam mit der Klinik für Urologie, Uro-Onkologie, spezielle urologische und roboter-assistierte Chirurgie der Uniklinik Köln wurde 2022 ein Antrag zum Förderungsschwerpunktprogramm 'Modelle für eine optimierte, dezentrale onkologische Versorgung' bei der Deutschen Krebshilfe gestellt.

7.4. Klinikum Bielefeld

Das OZ Paderborn ist Kooperationspartner des Viszeralonkologischen Zentrums des Klinikums Bielefeld.

7.5. Initiative Qualitätsmedizin

Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn ist Mitgliedskrankenhaus der Initiative Qualitätsmedizin (IQM). Durch die Messung der medizinischen Ergebnisqualität werden hier Verbesserungspotenziale bei der medizinischen Behandlungsqualität sichtbar gemacht und ein aktives Fehlermanagement gefördert.

7.6. Comprehensive Cancer Center (CCC)

Unter anderem im Rahmen der Studienaktivitäten des OZ-Paderborns erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit den im Folgenden aufgelisteten CCC:

- **Centrum für integrierte Onkologie (CIO)**
 - Standort Köln (Deutsche CLL-Studiengruppe, Deutsche Hodgkin-Studiengruppe), Gemeinsam mit Klinik für Urologie der Uniklinik Köln Antrag bei der Deutschen Krebshilfe zum Förderungsschwerpunktprogramm 'Modelle für eine optimierte, dezentrale onkologische Versorgung'
 - Standort Aachen (German Study Group für myeloproliferative Neoplasien, GSG-MPN)
- **Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N)**, Standort Göttingen (allogene Transplantationen, German Lymphoma Alliance), molekulare Diagnostik bei Lungentumoren
- **Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT)**, Heidelberg (German Multiple Myeloma Group – GMMG, German Rectal Cancer Study Group Intergroup ACO/ARO/AIO).
- **Universitäres Zentrum für Tumorerkrankungen (UCT)**, Standort Frankfurt (GMALL Studiengruppe)
- **Comprehensive Cancer Center München (CCC-München)**, (GLSG Studiengruppe)
- **Comprehensive Cancer Center Ulm**, (Marginalzonenlymphome, Follikuläre Lymphome, German Lymphoma Alliance)

8. Forschungstätigkeit

8.1 Mitarbeit an Leitlinien und Konsensus Papieren

- Mitarbeit an der regionalen Leitlinienentwicklung im Rahmen des Lungenkrebszentrums und deren Implementierung in die regionalen Behandlungsstrukturen (Dr. med. G. Scholz, Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie)
- Teilnahme und damit Mitarbeit an der jährlichen Expertenkonferenz bestehend aus den Leitern der Lungenkrebszentren und führender Kliniken des Landes zur Entwicklung von Empfehlungen der operativen onkologisch thoraxchirurgischen Therapie im Rahmen eines Delphi- Konsensus-Verfahrens der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie. (Dr. med. G. Scholz, Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie)
- Mitarbeit an der Weiterentwicklung des Bewertungsverfahrens Lungenkrebszentren nach DKG über Onkozeit seit 2017. (Dr. med. G. Scholz, Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie)
- Mitarbeit in der Strategiekommission der Deutschen Studiengruppe Chronisch Lymphatische Leukämien (DCLLSG). Hierbei ist ein wesentlicher Aspekt der Arbeit, die Behandlung mit allen Zentren im deutschsprachigen Raum so abzustimmen und zu vernetzen, dass die neuesten Diagnostik- und Therapieoptionen allen Patienten zur Verfügung gestellt werden können. Die Deutsche CLL Studiengruppe (DCLLSG) wurde 1996 gegründet. Seit 1999 wird die Arbeit der Studiengruppe durch Mittel der Deutschen Krebshilfe gefördert. (Dr. med. T. Gaska, Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie, Leiter des Onkologischen Zentrums)
- Mitwirkung an der Neuerstellung der S3 Leitlinie zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge der Chronisch Lymphatischen Leukämie (Dr. med. T. Gaska, Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie, Leiter des Onkologischen Zentrums).

8.2. Wissenschaftliche Publikation unter Mitarbeit des OZ Paderborn im Bereich Onkologie für das Jahr 2022

The CLL12 trial: ibrutinib vs placebo in treatment-naïve, early-stage chronic lymphocytic leukemia

Langerbeins P,..., L Müller, MJ Eckart, R Schlag, W Freier, **T Gaska**...Hallek M
Blood. 2022 Jan 13;139(2):177-187. doi: 10.1182/blood.2021010845.
PMID: 34758069

Outcomes of anti-programmed death 1 treatment for relapsed/refractory Hodgkin lymphoma: A German Hodgkin Study Group multicentre real-world analysis

Momotow J,...,R Schroers, B Heinrich,**T Gaska**,..., Bröckelmann PJ
Br J Haematol. 2022 Jul;198(2):401-404. doi: 10.1111/bjh.18231. Epub 2022 May 11.

Addition of isatuximab to lenalidomide, bortezomib, and dexamethasone as induction therapy for newly diagnosed, transplantation-eligible patients with multiple ...

Goldschmidt H,..., C Fest, S Fronhoffs, S Fuhrmann, **T Gaska**,... Weisel KC

Lancet Haematol. 2022 Nov;9(11):e810-e821. doi: 10.1016/S2352-3026(22)00263-0.

Nintedanib plus docetaxel after progression on first-line immunochemotherapy in patients with lung adenocarcinoma: Cohort C of the non-interventional study, VARGADO.

Grohé C,..., Müller-Huesmann H, Schumann C, Krüger S, Atz J, Kaiser R.
Transl Lung Cancer Res. 2022 Oct;11(10):2010-2021. doi: 10.21037/tlcr-21-1018.
PMID: 36386456

Prospective, Noninterventional Study of Nivolumab in Real-world Patients With Locally Advanced or Metastatic Non-small Cell Lung Cancer After Prior Chemotherapy (ENLARGE-Lung).

Sebastian M,..., Müller-Huesmann H, ..., Allan V, Waldenberger D, Schumann C.
J Immunother. 2022 Feb-Mar 01;45(2):89-99. doi: 10.1097/CJI.0000000000000397.
PMID: 34908007

Budget Impact des Oncotype DX Breast Recurrence Score® Tests bei Patientinnen mit einem primären Hormonrezeptor-positiven, HER2/neu-negativen, nodal-positiven und nicht metastasierten Mammakarzinom

M.P. Lux, C. Minartz, H. Müller-Huesmann,..., A.S Neubauer
June 2022, Senologie - Zeitschrift für Mammadiagnostik und -therapie 19(2)

8.3 Beteiligungen an multizentrischen Studien der Evidenzstufe Ib oder IIa

Die Evidenzstufen Ib und IIa sind Kategorien, die in der Medizin verwendet werden, um die Evidenzstärke von klinischen Studien zu beschreiben. Die Evidenzstufe Ib bezieht sich auf randomisierte kontrollierte Studien (RCTs) mit einer ausreichend großen Stichprobe, die klare und präzise Ergebnisse liefern. Die Ergebnisse dieser Studien sind in der Regel sehr überzeugend und können dazu führen, dass klinische Leitlinien und Empfehlungen geändert werden. Die Evidenzstufe IIa bezieht sich auf kleinere RCTs oder gut durchgeführte nicht-randomisierte Studien, die plausibel sind und signifikante Ergebnisse liefern, aber noch weitere Bestätigung benötigen. Die Ergebnisse dieser Studien sind weniger überzeugend als die der Evidenzstufe Ib, aber sie können dennoch dazu beitragen, eine Evidenzbasis aufzubauen. Es ist wichtig zu beachten, dass die Evidenzstufen allein nicht ausreichen, um die klinische Relevanz von Studienergebnissen zu beurteilen. Andere Faktoren wie die Stärke des Effekts, die Größe der Stichprobe, die Qualität der Studienmethodik und die Relevanz der Studienpopulation müssen ebenfalls berücksichtigt werden.

Das OZ BKP beteiligt sich intensiv an klinischen Studien der Phasen II-IV in den Bereichen Hämatologie und Onkologie. Die Entwicklung des Studienzentrums begann mit der Initiierung der ersten hämatologischen/onkologischen klinischen Studien im Juni 2004. Seit 2010 ist das Studienzentrum durch die DGHO und nach DIN ISO EN 9001:2000ff zertifiziert. Mit der Umsetzung der 12. AMG-Novelle wurden die Anforderungen an die Durchführung klinischer Studien präzisiert und der Aufwand deutlich erhöht. Derzeit betreuen drei zertifizierte Study Nurses mit einem Stellenanteil von 2,0 die Studien des Studienzentrums nach den Regeln der

Good Clinical Practice (GCP). Dabei handelt es sich um international anerkannte, nach ethischen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten aufgestellte Regeln für die Durchführung klinischer Studien. Im Vordergrund stehen dabei der Schutz der Studienteilnehmer und deren informierte Einwilligung sowie die Qualität der Studienergebnisse.

Tab. 6 Anzahl Studien- Patienten 2022

Studienpatienten	Neue Patienten	Patienten in Therapie (incl. neue Patienten)	Patienten im Follow up	Gesamt
Interventionelle Studien ^{*1}	24	58	98	156
Nichtinterventionelle Studien ^{*2}	13	17	74	91
Registerpatienten ^{*3}	43	n.z.	n.z.	482

^{*1} Interventionelle klinische Studien sind Studien, bei denen eine studienbedingte Intervention an Studienteilnehmern vorgenommen wird

^{*2} Nichtinterventionelle Studien sind Studien, bei denen keine studienbedingte Intervention an Studienteilnehmern vorgenommen wird (Synonym: Anwendungsbeobachtungen, Unbedenklichkeitsstudien)

^{*3} Die Register-Studie ist eine Studie, bei der Daten aus einem Register zu Therapie und Diagnose aus dem Behandlungsalltag untersucht werden. Register-Studien gehören zu den Nichtinterventionellen Studien

Tab. 7 Anzahl neu initiierte Studien 2022

Datum der Initiierung	Name der Studie/	Sponsor
20.01.2022	POLE-1 (Marginalzonenlymphom)	Uniklinik Ulm
24.02.2022	Relativity (NSCLC 1. Line)	Bristol-Myers-Squibb
23.06.2022	CLL16 (CLL "high Risk")	Uniklinik Köln
28.07.2022	CLL M20-356 (Rezidiv; Refraktär)	Abbvie

Tab. 8 Anzahl geschlossene Studien 2022

Datum Abschluss	Name der Studie/	Sponsor
keine		

8.3.1 Aktive Studien mit Interaktion (Rekrutierung/Behandlung/Nachsorge)

Tab. 9. Aktive Studien mit Interaktion (Rekrutierung/Behandlung/Nachsorge) bis Ende 2022

Hämatologische Neoplasien	Solide Tumore	NIS	Register
Alternative C	AIO 18.1 (Rektum)	Announce (Urothel)	ALL
Alternative (FL) (N)	AIO 18.2 (Rectum)	Avenue (Urothel)	AML
ASC4START (CML)	AIO-TRK-0119 (SCLC)	Behring CRC	CLL
CLL 12 (N)	Circulate (Colon CA)	Cabocare (RCC)	CML
CLL 13 (N)	Contact-1(NSCLC sec)	CARO (MM)	ColoPredict
CLL 14 (N)	Footpath (Pankreas)	Effixane (Pankreas)	CRISP (NSCL)
CLL 16	Relativity (NSCLC 1. Line)	Enlarge (NSCLC)	DRST
CLL 17		First (MM)	FL
CLL Frail		GIDEON (NSCLC)	Marginalzonen NHL
CLL M20-356		HANNA (K/H)	MCL
CLL RT1		Hyperion (NSCLC)	MPN
CLL2-BCG		Irene (PNP)	MYRIAM (MM)
CML Fascination (CML)		Koralle (CRC)	Peniskarzinom
CML V Tiger (CML) (N)		Lund AID	PTLD
CZAR-1 (WS, first)		Moment 2 (CML)	ZNS Lymphom
Elderly R2 (MCL) (N)		NICO (Melanom)	
FrontMind (DLBCL)		Nora (RCC)	
GABe2016 (FL) (N)		PACIFICR (NSCLC)	
GMALL 08/13 (ALL) (N)		QuLiTrap (CRC)	
HD 21 (HD) (N)		SCOPE (Prost.)	
HD 7 (MM) (N)		Target (CML)	
MCL younger (N)		Vargado (NSCLC)	
NIVEAU- (rez. DLBCL)		VerVe (CLL)	
Optimal>60(DLBCL) (N)			
POLE-1 (MzoL)			
Stil NHL2008 (FL/ IL) (N)			

8.3.2 Aufzählung der Studiengruppen mit denen das OZ BKP bereits zusammenarbeitet

- Deutsche CML-Allianz, Standort Jena (CML Studiengruppe)
- Universitäres Zentrum für Tumorerkrankungen UCT, Standort Frankfurt (GMALL Studiengruppe)
- Comprehensive Cancer Center der LMU, Standort München (GLSG Studiengruppe)
- Kompetenznetz akute und chronische Leukämien, Standort Münster (AMLCG)
- Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT), Heidelberg (German Multiple Myeloma Group - GMMG).
- Centrum für integrierte Onkologie (CIO), Standort Köln (Deutsche CLL-Studiengruppe, Deutsche Hodgkin-Studiengruppe)
- Centrum für integrierte Onkologie (CIO), Standort Essen (Netzwerk genomische Medizin, NGM)
- Universität des Saarlands, Standort Homburg (DSHNHL / GLA Deutsche Studiengruppe Hochmaligne Non-Hodgkin Lymphome)
- Universität Gießen und Marburg, Standort Gießen (StiL-Studiengruppe indolente Lymphome)
- Universität Mainz, Standort Mainz (European Mantle Cell Lymphoma study group, MCL) Arbeitsgemeinschaft internistische Onkologie (AIO)-Studien-gGmbH

9. Telemedizinische Leistungen

- In Organisationsverantwortung und unter Leitung unserer Klinik für Strahlentherapie sowie unter Beteiligung unserer Klinik für Hämatologie und Onkologie erbringt das OZ Paderborn in Form einer wöchentlich als Videokonferenz stattfindenden HNO-Tumorkonferenz zentrumsspezifische telemedizinische Leistungen für die Karl-Hansen-HNO-Klinik, Medizinisches Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe GmbH. Im Rahmen dieser telemedizinischen Konferenz werden für ca. 200 Patienten pro Jahr Tumorkonferenzbeschlüsse gefasst. An der Konferenz können auch spezialisierte Vertragsärzte teilnehmen.
- Regionale telemedizinische Vorstellungen zur Patientenversorgung von Lungenkrebspatienten mit grundversorgenden Häusern (Marienkrankenhaus Soest gGmbH, Krankenhaus Maria Hilf Warstein, Karl Hansen Klinik Bad Lippspringe).
- Mehrere Kliniken des OZ Paderborn sind Mitglied des Praxisnetzes Paderborn (Pneumologie, Strahlentherapie, Thoraxchirurgie) und bieten die Möglichkeit einer telemedizinischen fachlichen Beratung der niedergelassenen Kollegen.
- Das OZ Paderborn ist Mitglied des Projektes Digitale Gesundheitsplattform OWL (<https://egesundheit.nrw.de/projekt/digitale-gesundheitsplattform-owl/>). In diesem Projekt der telemedizinischen Vernetzung kooperieren fünf Krankenhäuser der Region Paderborn sowie über 100 niedergelassene Ärzte aus dem Praxisnetz Paderborn, mit dem Ziel, den Informationsfluss von Patientendaten zu beschleunigen und zu verbessern. Das Projekt wird unterstützt aus der Förderung von digitalen Modellregionen in Nordrhein-Westfalen durch Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen.

- Als Mitglied des Experten-Portals Leading Medicine Guide (leading-medicine-guide.de) berät der Leiter des Lungenkrebszentrums des OZ Paderborn telemedizinisch Patienten mit Lungenkrebs anderer Praxen und Zentren bei Wunsch zur Zweitmeinung.

10. Tumorregister

Durch die Arbeit in den Studiengruppen beteiligt sich das OZ Paderborn in Form der Datenmeldung aktiv an folgenden bundesweiten Tumorregistern:

Tab. 10 Register Studien ohne Interaktion (Rekrutierung/ Nachsorge) bis Ende 2022

Register	Patienteneinschluss 2022	Anzahl Patienten gesamt
AML Register	9	94
ALL Register	3	30
CLL Register	18	183
CML Register	0	5
ColoPredict Register	10	102
CRISP (Lunge)	0	27
MCL Register	0	9
MPN Register	0	15
Mzol/FI Register	0/2	25/3
Multiples Myelom	0	12
Peniskarzinomregister	1	4

Zur gesetzlich vorgeschriebenen Tumordokumentation gemäß §65c SGB V Sozialgesetzbuch wird das Onkologische Nachsorge-, Dokumentations- und Informationssystem (ONDIS) der KVWL eingesetzt. In diesem System sind die Patientendaten ab dem Jahr 2010 dokumentiert. In ONDIS wird jede Tumorentität dokumentiert. Für die Sicherstellung und Überwachung der zeitnahen, vollständigen und korrekten Übermittlung und Qualität der relevanten Patientendaten an das Landeskrebsregister und für die Aufbereitung der Daten für die Zertifizierungen sind 4 Mitarbeiterinnen (2,33 VK) zuständig.

Eine Auswertung der Daten ist nach den folgenden Kriterien möglich:

- Jahrgänge
- TNM-Klassifikation oder vergleichbare Klassifikationen
- Therapieformen
- Datum der Rezidive/ Metastasierungen
- Sterbefälle
- Follow-up-Status

Für das Lungen-, Prostata und für das Darmkrebszentrum läuft auch die Organisation der Nachsorgen über das Tumorregister:

Wenn Patienten in die Nachsorge entlassen werden, werden regelmäßig Nachsorgebögen an den behandelnden niedergelassenen Hausarzt/Facharzt versendet. Diese werden ausgefüllt und per Post oder Fax dem Tumorregister übermittelt. Die Daten werden eingegeben und die nächste Nachsorge terminiert.

11. Durchführung von Informationsveranstaltungen für Betroffene und Patientenorganisationen zu den speziellen Angeboten des Zentrums

Die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen ist weiter fester Bestandteil der Arbeit des Onkologischen Zentrums Paderborn.

Die **Prostacura-Selbsthilfegruppe** in Paderborn trifft sich weiterhin an jedem 1. Mittwoch im Monat im Konferenzraum Peter Friedhofen des Brüderkrankenhauses St. Josef. Im Rahmen dieser Treffen finden bedarfsweise Patienteninformationsveranstaltungen statt.

In Kooperation mit den Selbsthilfegruppen wurden von den Organzentren des OZ Paderborn 2022 folgende Online Patienten-Veranstaltungen durchgeführt:

Prostatazentrum	20.10.22 Prostatakrebs - Diagnostische Möglichkeiten des PET-CT (Dr. med. F. Nyuyki)
Zentrum für Hämatologische Neoplasien	22.09.22: Bösartige Erkrankungen des Lymphsystems (Lymphome), zeitgemäße Diagnostik und Therapie - Digitale Patientenveranstaltung
Darmkrebszentrum	17.11.22 Darmkrebsvorsorge - Digitale Patientenveranstaltung Dr. med. Ulrich Pannewick, PD Dr. med. Ricarda Diller
Lungenkrebszentrum	<i>Geplant und bereits terminiert als Digitale Patientenveranstaltung am 26.01.2023 zum Thema: „Krebsbehandlung abgeschlossen. Und dann?“</i>

Um die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen weiter zu intensivieren, wollte sich das OZ Paderborn um die Auszeichnung "Selbsthilfefreundliches Krankenhaus" bewerben. Dies wurde vor dem Hintergrund der geplanten Fusion des Brüderkrankenhauses St. Josef Paderborn mit dem St. Johannisstift zunächst zurückgestellt. Das St. Johannisstift wurde bereits vom Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen als selbsthilfefreundliches Krankenhaus ausgezeichnet. Nun soll ein gemeinsames Vorgehen abgestimmt werden

12. Zertifizierungen und Neues aus den Zentren

Die Deutsche Krebsgesellschaft setzt sich seit Jahren für ein dreistufiges Modell der Krebsversorgung entsprechend des Nationalen Krebsplans ein.



Abb. 7 - Drei-Stufe-Modell der Krebszentren

Erste Stufe (Organkrebszentrum): Bietet flächendeckend die Kooperation verschiedener Fachdisziplinen stationär und ambulant in der Versorgung von Patienten mit folgenden Krebserkrankungen: Darm-, Lungen-, Brust, Prostatakrebs sowie dermatologische, gynäkologische und hämatologische Neoplasien. Abb. 4 Drei-Stufen-Modell der Krebszentren

Zweite Stufe (Onkologisches Zentrum) : Onkologischen Zentren im Sinne von regionalen Anlaufstellen in denen mehrere und zudem auch weniger häufige Tumorarten unter einem Dach behandelt werden.

Dritte Stufe (CCC): Onkologische Spitzenzentren, deren Schwerpunkt neben der klinischen Betreuung von Patienten vor allem in der Forschung und Lehre liegt (meist Unikliniken)

Das Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn ist traditionell onkologisch ausgerichtet. Diese Entwicklung gipfelte im Jahr 2021 in der Zertifizierung des Onkologischen Zentrums nach den Kriterien der DKG durch OnkoZert, das mittlerweile aus vier Organzentren besteht, die alle nach den Kriterien der DKG zertifiziert sind.

- Prostatakrebszentrum (DKG-Zertifizierung 2010)
- Darmkrebszentrum (DKG-Zertifizierung 2014)
- Lungenkrebszentrum (DKG-Zertifizierung 2015)
- Zentrum für hämatologische Neoplasien (DKG-Zertifizierung 2020)

12.1 Neues aus den Zentren 2022

Am 11.08 und 12.08.2022 fand erstmals Vorort unter der Leitung von PD Dr. med Klaus-Peter Riesener ein multizentrisches Audit statt. Dabei wurden das Lungen-, Prostata und Darmzentrum re-zertifiziert. Das Onkologische Zentrum wurde erstüberwacht und das Zentrum für Hämatologische Neoplasien stellte sich zum zweiten Mal einem Überwachungsaudit.

Wie bereits bei der Erstzertifizierung konnte das Onkologische Zentrum als Dachstruktur der Organzentren und alle vier Organzentren die jeweiligen Fachexperten überzeugen, sich als multiprofessionelles Behandlungszentrum zur umfassenden qualitätsgesicherten Versorgung von Tumorpatienten zu qualifizieren.

Im Rahmen der Auditierung wurden alle beteiligten Kliniken und Funktionseinheiten begangen. Abweichungen wurden nicht festgestellt.

13. Zentrumsrelevante Pressemitteilungen

- Tumor in der Luftröhre führt fast zum Erstickungstod (29.07.2022)
- Tief durchatmen! (22.07.2022)
- Luftballons für Verstorbene (07.07.2022)
- Patrik Jacky arbeitet im Brüderkrankenhaus und studiert Pflege (31.05.2022)
- Spitzenmedizin in der Onkologie am Brüderkrankenhaus (14.04.2022)
- Ein Therapieraum zum „Laufen lassen“ (07.04.2022)
- Leiden lindern, Leben lebenswert machen - Fünf Jahre Palliativeinheit am Brüderkrankenhaus (02.02.2022)

(Die entsprechenden Artikel sind durch Anklicken einzusehen.)

14. Wesentliche Ziele für die Weiterentwicklung des OZ Paderborn –

Ausblick auf 2023

- Erarbeitung eines Konzeptes zur Einführung einer digitalen Patientenakte
- Aufnahme des Brustzentrums und des gynäkologischen Krebszentrums des St. Vincenz-Krankenhauses Paderborn, Frauenklinik St. Luise, als fünftes und sechstes Zentrum in das OZ Paderborn
- Fusion Brüderkrankenhaus St. Josef/ St. Johannisstift
- Publikation einer Datensammlung
- Einführung eines hochentwickelten Systems zur computergestützten Operation (Da-Vinci System)
- Weiterführung des Antrages zum Förderungsschwerpunktprogramm 'Modelle für eine optimierte, dezentrale onkologische Versorgung' bei der Deutschen Krebshilfe.
- Wiedereinführung der autologen Blutstammzell-Transplantation in der Klinik für Hämatologie und Onkologie.

15. Schlusswort

Mit der erfolgreichen Zertifizierung des Onkologischen Zentrums durch das unabhängige Institut OnkoZert im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft im Jahr 2021 und der anschließenden Ausweisung im Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen zum 01.04.2022 als Onkologisches Spitzenzentrum mit besonderen Aufgaben durch die Bezirksregierung Detmold findet die konsequente qualitätsorientierte Weiterentwicklung des OZ Paderborn ihren vorläufigen Höhepunkt.

Allen Beteiligten ist es ein besonderes Anliegen, immer wieder darauf hinzuweisen, dass alle Bemühungen um Zertifizierungen und Bezeichnungen keinem Selbstzweck dienen, sondern dem Wohl der Patientinnen und Patienten, die durch die erworbenen Zertifikate die Gewissheit haben, dass das Onkologische Zentrum Paderborn den klaren Anspruch hat, ihnen die bestmögliche Behandlung nach dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik zukommen zu lassen.

Dass das Onkologische Zentrum Paderborn hier auf dem richtigen Weg ist, wurde durch die im Jahr 2022 veröffentlichten Ergebnisse des vom Gemeinsamen Bundesausschuss geförderten Projektes WiZen bestätigt. Die WiZen-Ergebnisse zeigen zum Teil deutliche Überlebensvorteile für Patienten, die in DKG-zertifizierten Zentren behandelt wurden. Dies spricht dafür, die interdisziplinäre Versorgung von Krebspatienten zukünftig auf Behandlungseinrichtungen zu konzentrieren, die wie unser Onkologisches Zentrum die Zertifizierungsanforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft erfüllen.



Dr. med. Tobias Gaska
Leiter des Onkologischen Zentrums Paderborn